

## Grünes Licht vom Regionalrat

**Reken/Münster (lie).** Einen Abtrünnigen hatte die CDU-Fraktion im Regionalrat wohl, aber der Regionalrat hat gestern Morgen den Aufstellungsbeschluss für das Interkommunale Gewerbegebiet mehrheitlich gefasst. Mit 13 zu elf Stimmen ist damit der Startschuss zur Änderung von Flächennutzungs- und Bebauungsplan gefallen. Die Bürgermeister der drei Kommunen Borken, Heiden und Reken zeigten sich froh und erleichtert.



"Gewaltige Bauchschmerzen" habe zwischendurch die Bezirksregierung gehabt, berichtete Bezirksplaner Erich Tillkorn. Und "ein leichtes Grummeln" bleibe, denn wegen der 23 Hektar Wald habe man die größten Bedenken. Aber diese seien ausgeräumt, ein Ausgleich sei möglich. Die Emscher-Lippe-Region müsse mit einer Wettbewerbs-Situation leben. Wolfgang Pantförder (CDU) erinnerte daran, dass es wegen der ursprünglich 100 Hektar "große Aufgeregtheit" gegeben habe. Pluspunkte seien die verkehrsgünstige Lage, die Interkommunalität, die Aufgabe bisheriger Gewerbegebiets-Flächen, negativ sei der massive Eingriff in die Natur. Zum ganz frischen SPD-Antrag sagte er, es entstehe der Eindruck, diese Fraktion habe ein Problem mit der Abstimmung.

Bernhard Daldrup (SPD) gab zu, dass die Position seiner Fraktion nicht gerade viel Beifall erhalten werde und lokalpolitische Nachwirkungen entstehen würden. Und dies sei "eine schwierige Nummer" für ihn als Münsterländer. Aber alle Redner hätten betont, dass ihnen eine Zustimmung nicht leicht falle. Aber auch wenn man dem Paradigmenwechsel der Landesregierung folge (Gewerbe an die Autobahn statt an Ortsrändern), müsse man sich fragen, ob Verfügbarkeit ein ausreichendes Kriterium sei - und wie es dazu komme, dass nur diese Fläche in Frage komme. Daldrup verlangte eine Steuerung, zumal es keinen "Ansiedlungsdruck" von Gewerbe gebe. "Wir haben in Borken Fläche satt", sagte der Sozialdemokrat. Und eigentlich sei dies gar kein Interkommunales Gewerbegebiet, da seien ganz andere Größenordnungen gefordert. Wer zustimme, übernehme keine regionalpolitische Verantwortung. Verhindern wolle man das Gebiet nicht, aber die Entscheidung vertagen - übrigens wolle man auch Velen helfen.

Roland Trottenburg (CDU) zeigte Sympathie für die engagiert vorgetragene Argumentation und geißelte den Versuch der Einflussnahme: "Unverhältnismäßig und unerhört" nannte er ihn. Der Bottroper sagte, er sei sicher nicht begeistert, "aber wir kommen so einigermassen hin".

Thomas Boos (FDP, Dorsten) regte an, Mindestgrößen von Flächen für die Betriebe festzuschreiben, Dr. Michael Harengerd, Vertreter der Naturschutzverbände, bezeichnete dies als sinnlos.

Für die FDP hatte Hans-Jürgen Streich angekündigt, dass seine Fraktion der Vorlage zustimmen werde, die Grünen hatten ihre Ablehnung deutlich gemacht und wie in der BZ angekündigt geheime Abstimmung beantragt. CDU- und FDP-Fraktion hatten gestern zusammen 14 Stimmen, SPD- und Grünen-Fraktion zehn Stimmen.

18. September 2007 | Quelle:

**Borkener Zeitung**